

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Heinrich von KLEIST

Berlin

- 24-4** *Heinrich von Kleist in Berlin (1800-1811)* / Milena Rolka. - Frankfurt (Oder) : Kleist-Museum ; [Berlin] : Verlag für Berlin-Brandenburg, 2024. - 30 S. : Ill. ; 25 cm. - (Frankfurter Buntbücher ; 74). - ISBN 978-3-938008-84-3 (Kleist-Museum) - ISBN 978-3-96982-093-3 (Verlag) : EUR 10.00
[#9378]

Die *Frankfurter Buntbücher*,¹ in deren Reihe nun diese sachliche und informative Publikation zu Heinrich von Kleist in Berlin erschienen ist, haben sich zur Aufgabe gesetzt, „das Verhältnis zwischen Schriftstellern und Orten zum Gegenstand“ zu machen, und zwar mit dem Raum der Mark Brandenburg als Zentrum (S. 32). So schildert denn die vorliegende, sehr schön gestaltete Broschüre des Kleist-Museums in Frankfurter (Ode) aus der Feder der Literaturwissenschaftlerin Milena Rolka das, was man in aller Kürze über Kleists Berlin-Aufenthalte wissen möchte.

Heinrich von Kleist hat eine kaum überschaubare Wirkungsgeschichte.² Und auch sein Leben ist gut erforscht, so weit es eben die Quellenlage zulässt, die freilich in mancher Hinsicht lückenhaft ist.³ Daher auch das große Medi-

¹ Vgl. in *IFB* bereits *"Die Spazier-Gaenge von Berlin"* : Anna Louisa Karsch (1722-1791) / Annett Gröschner. - Berlin : Verlag für Berlin-Brandenburg, 2022. - 32 S. : 20 Ill. ; 25 cm. - (Frankfurter Buntbücher ; 71). - ISBN 978-3-96982-053-7 : EUR 8.00 [#8292]. - Rez.: *IFB 22-4*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11762>

² Siehe z. B. *Heinrich von Kleist in der bildenden Kunst 1801 - 2000* : catalogue raisonné / Barbara Wilk-Mincu. - Niederstetten : Günther Emigs Literatur-Betrieb. - 29 cm [#6776]. - Bd. 1, 1 - 3. - 2019. - zus. 124, 1818 S. - ISBN 978-3-921249-95-6 : EUR 322.90 Rez.: *IFB 20-1*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10142>

³ Zur Biographie *Heinrich von Kleist* : sein Leben / Peter Staengle. - Durchges. Neuausg. - Niederstetten : Günther Emigs Literatur-Betrieb, 2020. - 252 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-948371-61-6 : EUR 10.00 [#7369]. - Rez.: *IFB 21-2*
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10820> - *Heinrich von Kleist* : eine Bildbiographie / Eberhard Siebert. - Überarb. und erw. Neuausgabe. - Niederstetten : Günther Emigs Literatur-Betrieb, 2021. - 400 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-948371-79-1 : EUR 58.00 [#7368]. - Rez.: *IFB 21-2*

enecho, wenn, wie jüngst in Österreich im Archiv des Tiroler Landesmuseums, neue Briefe Kleists aufgefunden und publiziert werden, die dem Bild des Dichters neue Striche hinzufügen mögen.⁴ Was nun Kleists Verhältnis zu Berlin angeht, so ist es gerade in den Anfängen etwas unklar und geheimnisvoll, weil er, als er im Jahre 1800 in die Stadt reist, den Zweck der Reise geheimgehalten hat. Insgesamt sollte sich Kleist in seinem vergleichsweise kurzen Leben „rund dreieinhalb Jahre“ zu unterschiedlichen Zeiten in Berlin aufhalten – also nicht unbedingt sehr viel, obwohl sein Name auch dadurch eng mit der Stadt verbunden ist, weil sich hier der Ort seiner Selbsttötung (und der Henriette Vogels) befindet – damals allerdings lag der noch außerhalb der Stadt, die er am 20. November 1811 verlassen hatte, um am Folgetag am Kleinen Wannsee sein Leben zu beenden (S. 28). Zuvor allerdings verbanden sich mit Berlin auch manche Versuche, zunächst im staatlichen Dienst Karriere zu machen, aber dann reist Kleist doch auch wieder viel in der Welt herum,⁵ bevor er sich schließlich in der letzten Zeit seines Lebens in Berlin niederläßt. Die Spurensuche der Autorin vom Jahre 2024 aus zurück in die Zeit um 1800 führt zunächst zu der Erkenntnis, daß die meisten Wohn- und Aufenthaltsorte Kleists im einstigen Stadtzentrum nicht mehr auffindbar sind, zu stark hat sich seither die Physiognomie der Stadt verändert, so daß ganze Straßenzüge verschwunden sind und es nicht leicht fällt, den historischen Kleist „in Zeit und Raum zu verorten“ (S. 8). Der Umschlag der Broschüre bietet eine Reproduktion einer Stadtkarte von 1804, in die jene eingetragen sind, die für Kleists Berliner Leben relevant waren: seine Wohnungen, die Salons und Theater, die Ausgabestellen seiner **Berliner Abendblätter**, die Buchhandlung Julius Eduard Hitzigs etc. pp. Das macht es trotz der veränderten Lage möglich, durch das Zentrum Berlins zu spazieren und sich zu vergegenwärtigen, wo Kleist einst die Stadt vor Augen hatte.

Milena Rolka geht den topographischen Spuren nach, die sich aus Briefen Kleists erschließen lassen, erwähnt aber auch Stätten wie den Heinrich-von-

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10828>

⁴

<https://heinrich-von-kleist-gesellschaft.de/static/download/kleist-funde/Pressemappe-v5.pdf> [2024-11-16]. - Die Kleistbriefe sind jetzt abgedruckt als: **Fünf Briefe an Joseph von Buol-Berenberg** / Heinrich von Kleist. Hrsg. und kommentiert von Hermann F. Weiss. // In: Kleist-Jahrbuch. - 2024, S. 5 - 111. - Diese Ausgabe des **Kleist-Jahrbuchs** empfiehlt sich dem Leser als Vertiefung der Lektüre der vorliegenden Broschüre, da ein ganzer Teil die Internationale Jahrestagung der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft zum Thema *Kleists Berlin. Von der Stadtöffentlichkeit zur nationalen Öffentlichkeit* dokumentiert (S. 203 - 370). - S. a.: **Auswahlbibliografie 1993-2021** / Anett Lütteken. // In: Heinrich von Kleist / hrsg. von Heinz Ludwig Arnold in Zusammenarbeit mit Roland Reuß und Peter Staengle. - 2., aktualisierte Aufl. - München : edition text + kritik, 2021. - 251 S. ; 23 cm. - (Text + Kritik ; Sonderband ; [2021] = 12/21). - ISBN 978-3-96707-552-6 : EUR 36.00. - S. 225 - 247.

⁵ Z. B. **Kleist in der Schweiz - Kleist und die Schweiz** / hrsg. von Anett Lütteken, Carsten Zelle und Wolfgang de Bruyn. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2015. - 359 S. : Ill. - ISBN 978-3-86525-432-0 : EUR 34.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://dnb.info/1077109083/04>

Kleist-Park, der nur insofern etwas mit ihm zu tun hat, als der an der Potsdamer Straße gelegene Botanische Garten zum 100. Geburtstag des Dichters mit seinem Namen versehen wurde. Erwähnung (mit Abbildung) findet auch die Kleist-Herme im Kreuzberger Viktoria-Park, die man offenbar als gute Ergänzung zum Schinkel'schen Nationaldenkmal ansah (S. 2, 13). Kleist sieht die Stadt durchaus kritisch, aber das hindert ihn nicht, sich intensiv am geselligen Leben zu beteiligen. Zwischen 1804 und 1807 ist Kleist gelegentlich in Berlin, dann aber geht er längere Zeit nach Dresden, wo er als Herausgeber einer Zeitschrift mit dem Titel **Phöbus** wirkt; andere Pläne zur Herausgabe einer Zeitung in Prag scheitern. Kleist lebt dann wieder 1810 und 1811 in Berlin in der Nähe des Gendarmenmarkts, nimmt auch an der Tischgesellschaft Ludwig Achim von Arnims⁶ und Clemens Brentanos teil, die Juden und „Philister“ von der Mitgliedschaft ausschloß, macht aber auch die Bekanntschaft Rahel Levins und besucht weitere Salons.

Als Bühnenschriftsteller kann sich Kleist zu Lebzeiten nicht durchsetzen, da das Berliner Nationaltheater seine Stücke nicht aufführt, aber mit seinem Zeitungsprojekt der **Berliner Abendblätter** hat er zunächst großen Erfolg, nicht zuletzt wegen des Abdrucks von Polizei- und Kriminalnachrichten. Der Erfolg hält aber nicht an, nach einem halben Jahr ist es mit der Zeitung vorbei, auch wegen der sich verschärfenden Zensur. Versuche Kleists, von staatlicher Seite Entschädigungen zu erhalten, scheitern, seine Schulden wachsen, einer Wiederaufnahme in die preußische Armee wird ihm nur für den Fall eines Krieges zugesagt.

Quellen und Literatur (S. 30 - 31) schließen die schöne Publikation ab, die nicht zuletzt dazu anregt, sich auf Kleists Spuren in der Stadt zu bewegen und (wieder) einmal mit Kleists **Berliner Abendblättern**⁷ zu beschäftigen - und vielleicht besonders mit seiner hochkomplexen Schrift über das Marionettentheater, die zuerst dort gedruckt wurde. Für Berliner ist die Schrift allemal lesenswert, auch wenn Kleist in einem Brief von 1801 einen Satz formulierte, der auch vorne auf dem Umschlag abgedruckt wurde: „Hier in Berlin finde ich nichts, das mich auch nur einen Augenblick erfreuen könnte.“

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12873>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12873>

⁶ S. 25 wird der Name einmal falsch geschrieben.

⁷ Online:

<https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/suche?queryString=PPN721998798>